

Die Dauer des gothischen Styls in Italien ist nur kurz. Wie er überhaupt nicht recht in Fleisch und Blut der Nation übergang, so wurde er schon gegen die Mitte des 15. Jahrh. durch eine neue bewußte Rückkehr zur Antike völlig verdrängt.

S. Francesco
zu Affifi.

Zuerst scheint der gothische Styl in Italien durch die Kirche S. Francesco zu Affifi eingeführt worden zu sein*). Obwohl ein deutscher Meister *Jacob* (aus Meran) als Erbauer derselben (1228, eingeweiht 1253) genannt wird, zeigt sie doch schon im Wesentlichen die Umgestaltungen, die der italienisch-gothischen Bauweise

eigenthümlich sind. Es sind zwei Kirchen über einander, welche sich über der Grabstätte des heiligen Franziskus erheben. Während die untere noch rundbogig durchgeführt ist, hat die obere, einschiffige den Spitzbogen auf gegliederten Pfeilern, die in weitem Abstand errichtet sind. Die Strebepfeiler sind in's Innere gezogen und theilweise thürartig durchbrochen, um einer im Inneren umhergeführten Galerie eine Verbindung zu gewähren. Alle Wandflächen sind mit großen Gemälden bedeckt, die Gewölbefelder haben aufazurblauem Grund goldene Sterne. Die Fenster sind schmal, zweitheilig und mit einfachem Maaßwerk durchgeführt. Die Seitenkapellen sind erst durch *Filippo de Campello* hinzugefügt. Das Aeußere ist schlicht, die Portale und Radfenster an der Façade haben frühgothische Form. — Kaum ist jener wichtige Bau vollendet, so folgt Florenz um 1250 mit der angeblich nach *Nicola Pisano's* Plänen erbauten Kirche S. Trinità, einem anziehenden Baue von mäßigen Verhältnissen bei fünfschiffiger Anlage und mit

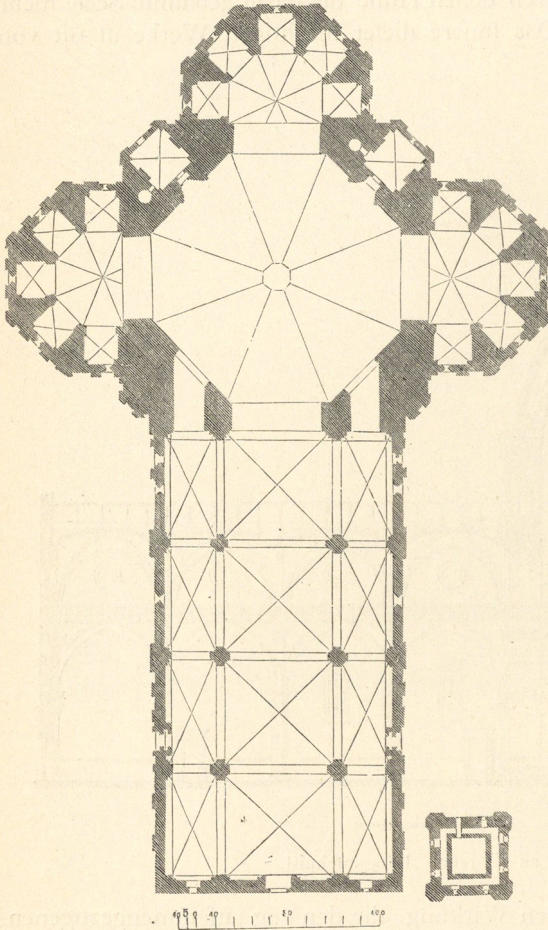


Fig. 721. Dom zu Florenz.

Florenz,
S. Trinità

S. Maria
Novella.

geringer Erhebung des Mittelschiffes über die Abseiten. Bedeutender ist der Bau der Dominikanerkirche S. Maria Novella, die seit 1278 unter Leitung der Ordensbrüder *Fra Sisto* und *Fra Ristoro* sich erhob, durch edle Verhältnisse und weite, lichte Raumwirkung ausgezeichnet. Dem Kreuzschiff legen sich in der Mitte die Chorkapelle und zu beiden Seiten je zwei kleinere Kapellen vor. Die Architekten behielten von einem

*) Vergl. die Abbildungen in *Gailhabaud's* Denkm. der Baukunst. — Eine treffliche Erörterung dieses wichtigen Baues gibt *Schnaase* im VII. Bde. seiner Gesch. d. bild. Künste, wo überhaupt die italienische Gothik eine ebenso eindringende als umfassende Würdigung findet.